

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 19 (1943-1946)

Heft: 6

Artikel: Ein neuer Lycaenidenhybrid

Autor: Beuret, Henry

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Bulletin de la Société Entomologique Suisse

Bd. XIX, Heft 6 Redaktion: Dr. H. Kutter, Flawil **25. September 1944**

Inhalt: H. Beuret, Neuwelt: Ein neuer Lycaenidenhybrid. — G. Bouvier et H. Gaschen, Lausanne: Sur quelques Parasites de Diptères piqueurs. — H. Gaschen, Lausanne: Quelques Mots sur les Phlebotomes. — P. Bovey et Ch. Ferrière, Lausanne: Sur quelques parasites des Tordeuses du genre *Gypsonoma* Meyrick. — Kleinere Mitteilungen: Ernst Linck, Ein Zuchtergebnis von *Carausius morosus* Br. — Fr. Heinis, Basel, Über das Vorkommen und die Verbreitung von Mikroorganismen durch Mai-käfer. — Jean Müller-Rutz. — Aus den Sektionen. — Bücherbesprechung.

Ein neuer Lycaenidenhybrid

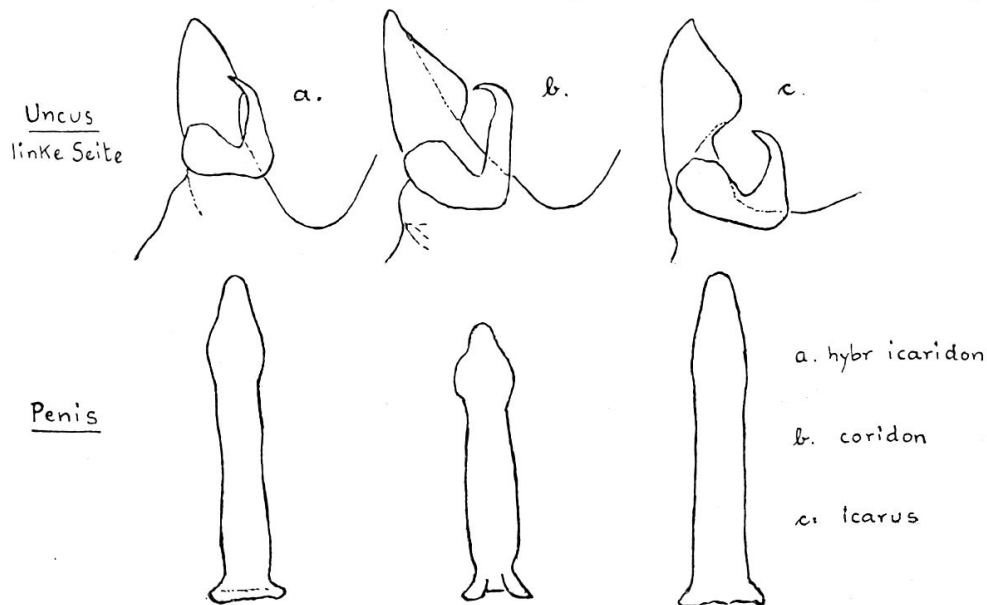
Von

Henry Beuret, Neuwelt.

Beim vorliegenden Schmetterling handelt es sich um ein am 24. 5. 1934 bei Reinach (Bld.) gefangenes Männchen, das sich bei näherer Untersuchung als Hybrid zwischen *Polyommatus icarus* Rott. und *Lysandra coridon* Poda entpuppte. Dieser Hybrid ist m. W. neu und ich möchte ihn deshalb unter der Bezeichnung **hybr. icaridon m.** in die Literatur einführen.

O b e r s e i t e: Das Grundkolorit zeigt ein merkwürdiges silbriges Himmelblau, ohne grünlichen Schimmer, wie bei *coridon*, und ohne rötlichen Ton, wie bei *icarus*: Vfl. mit einem 1½ bis 2 mm breiten, kompakten, nach innen scharf begrenzten schwarzen Rand. Die Adern sind im Saumfeld deutlich schwarz. Hfl. mit feiner, auf den Adern jeweils stark verdickter schwarzer Randlinie, vor der eine vollständige Reihe kräftiger schwarzer Punkte steht. Mit Ausnahme des Apicalpunktes stehen diese Randpunkte vollständig frei in der blauen Grundfarbe. Die bei *coridon* fast immer sehr deutliche weiße Einfassung ist bei *icaridon* bis auf geringe Reste verschwunden. Die Vfl.-Fransen scheinbar kürzer als bei *coridon*, weil ihre basale Hälfte, die bei *coridon* immer schneeweiß ist, völlig verdunkelt ist, was auch bei *icarus* meistens zutrifft. Die äußere weißliche Hälfte ist vor den Adernenden verdunkelt und erscheint infolgedessen wie gescheckt. Die Hfl.-Fransen haben nur im Apicalteil des Flügels eine verdunkelte basale Hälfte, doch verschwindet diese Verdunkelung gegen den Analwinkel immer mehr. Vor den Adernenden sind die Fransen, wie bei *coridon* schwarz durchbrochen; diese Durchbrechung reicht indessen nur bei Ader M 3 bis zum äußeren Ende der Fransen.

Unterseite: Der Gesamteindruck ist der von *icarus*. Die Größe und Stellung sämtlicher Punkte bzw. Ozellen stimmt auf Vorder- und Hinterflügel genau mit dieser Art überein; es sind auf den Vfl. auch Wurzelpunkte vorhanden (rechts 2, links 1). Der schwarze Diskalpunkt der Vfl. kräftig, der weiße Diskalfleck der Hfl. mäßig entwickelt, letzterer deutlich schwarz gekernt. Vfl. hell silbergrau; infolgedessen treten die weißen Ringe der Ozellen vielleicht etwas weniger hervor als bei *icarus*. Die dunkelgrauen Randmonde und Randpunkte sind besser entwickelt als bei *coridon* und heben sich auf weißlichem Grund deutlicher ab als bei *icarus*. Fransen schneeweiß, aber vor jeder Ader am distalen Ende verdunkelt. Hfl. dunkler als die Vfl., d. h. bräunlichgrau. Die Zeichnungsanlagen



wie bei *icarus*, so namentlich auch die gelben Randmonde, nur ist das Saumfeld, in welchem eine deutliche Reihe schwarzer Punkte steht, weißer als bei *icarus*. Wurzelfeld bis über die Wurzelozellen hinaus stark himmelblau beschuppt, nicht grünlichblau mit goldigem Schimmer, wie bei *coridon*. Fransen schneeweiß, aber an den Adernenden, besonders gegen den Analwinkel, schwach dunkel durchbrochen.

Androconien: Variabel, nähern sich mehr dem *icarus*-Typus.

Fühler: *Icarus*-ähnlich, d. h. dünner und die Fühlerkolbe schlanker als bei *coridon*.

Genitalorgan (vgl. untenstehende Skizze): Der Penis steht zwischen *coridon* und *icarus*; er ist vielleicht etwas kürzer als bei *icarus*, aber deutlich länger als bei *coridon*. Auf zwei Dritteln seiner Länge ist er ziemlich gleich dick; im vorderen Drittel, jedoch etwas rückwärts verlagert, zeigt sich eine leichte, aber deutlich erkennbare Anschwellung. Dieses Organ stellt also einen deut-

lichen Übergang dar zwischen den Gattungen *Polyommatus* Latr. und *Lysandra* Hemm. Uncus und laterale Uncushaken stehen ebenfalls ungefähr in der Mitte zwischen *icarus* und *coridon*.

Dieser aus der Kreuzung von *Polyommatus icarus* Rott. und *Lysandra coridon* Poda hervorgegangene Hybrid besitzt gewisse Ähnlichkeit mit *Lycaena hybr. strachi* Michel (vgl. Ent. Zeitschr. Stuttgart, 54. Jahrg., 1940, S. 67—70, Tafel 1). Dies trifft, soweit ich es aus der Beschreibung und aus den Abbildungen schließen kann, für die Oberseite zu. Dagegen differieren die beiden Hybriden auf der Unterseite, im selben Maß wie das *thersites* und *icarus* tun.

Während bei *hybr. strachi* Michel feststeht, daß er aus der Verbindung *Lysandra coridon* Poda ♂ × *Lysandra thersites* Cant. ♀ hervorgegangen ist, kann bei *hybr. icaridon* Brt., bezüglich der Verteilung der Geschlechter auf die beiden Elternarten, vorläufig nichts Sicheres gesagt werden.

Holotypus: 1 ♂, Reinach (Bld.) 24. 5. 1934 (Genitalpräparat Nr. 1041; Schuppenpräparat A Nr. 3), alles in meiner Sammlung.

Sur quelques parasites de diptères piqueurs

par

G. BOUVIER et H. GASCHEN.

Les Diptères sont assez souvent parasités par des Acariens ou des larves de Trombididés. Ce parasitisme ne nuit généralement pas beaucoup aux Insectes-hôtes.

A c a r i e n s. Nous avons étudié de nombreux *Stomoxys calcitrans* L. chez lesquels le parasitisme était nettement néfaste. On comptait par mouche, jusqu'à 35 parasites gorgés de lymphe, fixés sur les pattes, à la base de l'aile, sur ou sous l'abdomen ou à la base de la tête. Il en résultait une gêne mécanique qui empêchait le mouvement normal des pattes ainsi que des ailes. Aussi les Stomoxes cherchaient-ils à se débarrasser avec leurs pattes de leurs nombreux parasites. Tous ces mouvements de défense restaient d'ailleurs vains, car les Acariens avaient leur rostre profondément enfoncé à travers la peau de leur hôte.

Par suite du parasitisme les Stomoxes paraissaient affamés, et attaquaient l'homme avec acharnement, et sans se soucier des réactions de défense.

Les Stomoxes parasités provenaient d'un élevage fait dans la litière humide d'un cobaye. Les Mouches étaient attaquées dès leur éclosion ; toutes étaient parasitées.

Ces Acariens sont à rapporter à l'espèce *Eulaelaps stabularis* (KOCH 1836). Ce sont surtout des ectoparasites des animaux domestiques et des rongeurs tels que les Rats chez lesquels ils servent d'hôte intermédiaire d'une Hemogrégarine : *Hepatozoon perniciosum*.